

DER WALDFISCH UND SEINE ZEICHNUNG

Evolution auf neuen Pfaden



Das ist NICHT die Zeichnung des Waldfisches. Diese Zeichnung gehört zum nächsten Verwandten des Waldfisches, nämlich zum Schelfplattfisch, der in küstennahen Gewässern das Sediment nach Nahrung durchgräbt. Zur Abschreckung von Fressfeinden trägt seine (waagerechte - es handelt sich um einen Plattfisch, keinen eigentlichen Fisch) Schwanzflosse das grobe Abbild einer Echten Sirene mit weit aufgerissenem Maul und wallenden weißen Haaren.

Als vor gut siebentausend Jahren die Gravitation im Sektor 14 so umgestellt wurde, dass das Flussbett des Waldstromes nicht mehr Richtung Meer, sondern Richtung Wald durchflossen wird, brach das Wasser nach etwa vierzehn Kilometern westwärts aus dem alten Bachbett aus und grub sich ein neues Bachbett durch den Wald und ab der Sektorgrenze zum Sektor 11 dann streng abwärts durch den Elfenwald, bis es eine Senke östlich einer kleinen Erhebung auffüllte und dann, westlich dieser Erhebung, in den Elfwalder Fluss mündete. Sowie das Bachbett tief genug war, migrierten Meerestiere in den neuen Elfwalder See und formten dort ein neues Ökosystem.

Für große Räuber, die auf Tiefwasser angewiesen sind, war der Elfwalder See nicht geeignet, so siedelten sich dort nie Echte Sirenen an. Wenn sich einmal eine dorthin verirrte, verendete sie bald.

Die Beutetiere der Echten Sirenen passten sich an das Fehlen ihres bislang wichtigsten natürlichen Feindes schnell an. Etliche Arten können im Gegensatz zu ihren nahen Verwandten im Meer kein Ultraschall mehr hören, da sie nicht mehr auf die Ortungsschreie der Sirenen reagieren

müssen. Andere verloren schallschluckende Schuppenstrukturen.

Die meisten Plattfische sind keine bevorzugte Beute der Sirenen, vielmehr werden sie von einigen derer Beutetiere gejagt. Das gilt auch für den Schelfplattfisch, jedenfalls, solange er die abschreckende Erwachsenenzeichnung nicht zeigt.

Für den Waldfisch nun galt allerdings, dass seine Fressfeinde sich durch die Zeichnung einer Sirene nicht mehr abschrecken ließen, denn es gibt im Elfwalder See ja keine Sirenen. Der evolutionäre Druck, die Zeichnung zu erhalten, fiel weg, die Zeichnung des Waldfisches vereinfachte sich deutlich, zugleich entwickelten die Waldfische neue Verteidigungsmethoden.

Zum einen entwickelten sie Biolumineszenz und können einen Angreifer durch einen kurzen, grellen Lichtblitz verwirren oder erschrecken (das führte auch zum Alternativnamen "Blitzer" für das Tier), zum anderen verstärkten sie ihren Schädelknochen und schwammen direkt auf bemerkte und nicht abgeschreckte Angreifer zu, um sie zu rammen.

Der Waldfisch selbst

Neben der Warnzeichnung, der Biolumineszenz (das Lumineszenzorgan befindet sich mittig auf dem vorderen Rücken) und dem verstärkten Schädel hat das Tier keine weiteren Veränderungen im Vergleich zum Schelfplattfisch entwickelt. Es ernährt sich weiterhin von Kleingetier im Sediment, während es das Wasser ober sich mit scharfen Augen genau beobachtet, um zur rechten Zeit die Schwanzflosse warnend zu heben.

Die Paarung ist für Waldfische wie für alle Plattfische kein Thema: Sie pflanzen sich asexuell ganz alleine fort.

Abgesehen von der Zeichnung ist der Waldfisch, wie auch der Schelfplattfisch, am ganzen Körper dunkelgrau bis schwarz.

Die Zeichnung in der elfischen Kultur des Sektors 11

Als die Elfen vor fünftausend Jahren den Elfenwald besiedelten, handelte es sich noch keinesfalls um die moderne elfwäldische Kultur, aber Rudimente der altelfischen Kultur des Sektors blieben bis heute erhalten. Ein Beispiel dafür ist die Zeichnung des Waldfisches.

Das Ufer des Elfwalder Sees war bestes Siedlungsgebiet für die Altelfen, dort siedelten lange Zeit die meisten Elfen, die dann, wenn sie sich im See aufhielten, auch Bekanntschaft mit dem Waldfisch machten. So mancher Elf bekam mächtig eine geboxt, wenn er einem dieser Tiere zu nahe kam. Die Zeichnung auf der Schwanzflosse bekam leicht ersichtlich schnell die Bedeutung: Halt! Stehenbleiben! Und der unangenehm helle Lichtblitz wurde als erste Strafe angesehen, das Rammen als zweite.

So ist es durchaus verständlich, dass Nachbildungen der Flosse oder auch schlicht der Zeichnung als Warnungen vor Gefahren aufgestellt wurden.

Das Areal ist Brutgebiet für Ätzdrachen? Warnschild.

Achtung Steinschlag? Warnschild.

Betreten des Schlosses für Unbefugte verboten? Warnschild.

Nach Erfindung des Autos wurden dann auch unübersichtliche Kreuzungen in Städten damit markiert, und zu dieser Zeit waren dann auch Kontrollen und Strafmandate technisch möglich - passend zum tierischen Vorbild per Blitzer, einer Fotokamera in diesem Fall.

Um das Schild im grünen Wald oder den weißen Städten besser zu erkennen, wurde es allerdings nur in frühesten Anfängen weiß aufgestellt, denn rot war sehr viel besser sichtbar, besonders auch als Warnfarbe. Und speziell bei Autokreuzungen, wo mit Kulturfremden gerechnet werden muss, die das Zeichen nicht kennen, wird auch noch schriftlich darauf vermerkt, was zu tun ist.



Abbildung oben: Die Zeichnung des Waldfisches, zwei diffuse grüliche Flecken (ererbte von der Darstellung der Haare der Sirene) und ein achteckiger weißer Schild.

Abbildung unten: Das Verkehrsschild der Elfenstädte im Elfenwald.



Hinweis: "Kulturfremde" meint in gleichem Maße Menschen, Naga, Katzenleute, Uhrvolk, Wasserleute, Elfen und Dämonen sowie Hälft- und Viertelteilungen jeder Art.